



Herr
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

HERBERT KICKL
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-901000
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0338-II/2/a/2018

Wien, am 22. August 2018

Die Abgeordnete zum Nationalrat Irene Hochstetter-Lackner und Genossinnen, haben am 29. Juni 2018 unter der Zahl 1155/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Auswahl des Titels „Pro Borders“ für die Puma-Übung in Spielfeld“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Polizistinnen und Polizisten waren im Zuge dieser Übung bzw. Vorstellung der neuen Sondereinheit, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, im Dienst?

Am 25.06.2018 waren 617 Bedienstete, am 26.06.2019 waren 676 Bedienstete eingesetzt. Geschlechtsspezifische Aufzeichnungen werden nicht geführt.

Frage 2:

Aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Dienstzugehörigkeit, woher kamen diese Beamtinnen und Beamten, die an der Übung bzw. Präsentation der Spezialeinheit teilgenommen haben?

Die Beamtinnen und Beamten waren Angehörige der Landespolizeidirektionen Burgenland, Kärnten, Steiermark und Tirol und gehören den dortigen Einsatzeinheiten an. Die

Landespolizeidirektionen Niederösterreich und Steiermark entsandten zusätzlich zu den Angehörigen der Einsatzeinheit Beamte der Dienststellen, die mit Ausgleichsmaßnahmen beauftragt sind (AGM-Dienststellen). Durch die Landespolizeidirektion Steiermark wurden weiters Bedienstete der Polizeidiensthundeeinheit, der Verkehrsabteilung, Logistikabteilung, des Bildungszentrums sowie des Büros für Öffentlichkeitsarbeit beigezogen. Die Landespolizeidirektion Wien stellte ebenfalls Bedienstete der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) zur Verfügung.

Durch das Bundesministerium für Inneres wurden Bedienstete der Flugpolizei sowie des Einsatzkommandos Cobra - Außenstelle Graz entsandt.

Frage 3:

Wie viele Polizeischülerinnen und Polizeischüler waren in diese Übung involviert?

Am 25.06.2018 wurden 210 und am 26.06.2018 234 Polizeischülerinnen und Polizeischüler eingesetzt.

Frage 4:

Wurden im Zuge dieser Grenzschutzübung bzw. der Vorstellung der Spezialeinheit Überstunden geleistet?

Ja.

Frage 5: Wenn ja, wie viele (aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Bundesländern und Dienstzugehörigkeit)?

Geschlechtsspezifische Aufzeichnungen werden nicht geführt.

Bundesland	Organisationseinheit	Stunden 25.06.	Stunden 26.06.	Gesamt
Burgenland	Einsatzinheit	42:30	85:30	128:00
Kärnten	Einsatzinheit	34:30	141:00	175:30
Steiermark	Einsatzinheit	285:00	200:00	485:00
Steiermark	Logistikabteilung	47:25	17:00	64:25
Steiermark	Verkehrsabteilung	00:00	12:30	12:30
Steiermark	Polizeidiensthund	00:00	03:00	03:00
Niederösterreich	Puma	241:00	140:30	381:30
Wien	WEGA	09:00	15:00	24:00
Steiermark	Bildungszentrum	525:00	00:00	525:00
Tiro	Einsatzinheit	62:00	175:00	237:00
Gesamt		1246:25	789:30	2035:55

Frage 6:

Waren an dieser Übung auch Rettungsorganisationen inklusive Ärztinnen und Ärzten sowie Sanitäterinnen und Sanitäter im Einsatz?

Ja.

Frage 7:

Wenn nein, warum nicht? Liegt der Fokus nicht auch auf der Rettung bzw. Versorgung von Menschen?

Entfällt aufgrund der Beantwortung der Frage 6.

Frage 8:

Wenn ja, wie viele Personen aus dem Rettungswesen, aufgeschlüsselt nach Ärztinnen und Ärzten, Sanitäterinnen und Sanitätern waren im Einsatz?

Es waren zwei Sanitäter im Einsatz.

Frage 9:

Wie hoch ist das finanzielle Gesamtvolumen der Grenzschutzübung ProBorders sowie der Vorstellung der Spezialeinheit Puma?

Bundesministerium für Inneres betreffend belaufen sich die Gesamtkosten auf 291.861,90 Euro. Die Kosten des BMLV fallen nicht in den ho Zuständigkeitsbereich.

Frage 10:

Wie hoch ist der von ihrem Ministerium getragene finanzielle Anteil an dieser Übung?

Der Anteil des Bundesministeriums für Inneres beträgt 291.861,90 Euro. Die Kosten gliedern sich wie folgt:

Personalkosten	137.390,50 €
Reisekosten/Unterbringung/Verpflegung	88.709,49 €
Sachaufwand	65.761,91 €
Gesamt	291.861,90 €

Frage 11:

Wurden diese finanziellen Mittel aus dem Regelbudget ihres Ministeriums entnommen?

Ja.

Frage 12:

Wenn nein, woher kam das Geld?

Entfällt aufgrund der Beantwortung zu Frage 11.

Frage 13:

Wie viel wurde für diese Übung für Marketing, aufgeschlüsselt nach Sozialen Medien (Facebook, Instagram, Twitter), Kamerateams, Fotografen & geschalteten Anzeigen ausgegeben?

Es fielen keine gesonderten Kosten für Marketing an.

Frage 14:

Mit der Einführung der Spezialeinheit Puma wurde eine „schnelle Grenzschutz- Einheit“ geschaffen. Wie viele Polizistinnen und Polizisten soll diese Einheit künftig umfassen?

Für diese Einheit sind mit Stichtag 1. September 2018 insgesamt 1.211 Exekutivbedienstete vorgesehen.

Frage 15:

Aufgegliedert nach Bundesländern und Geschlecht, woher stammen diese der Einheit angehörigen Beamtinnen und Beamten?

Dieser Einheit gehören grundsätzlich alle Bediensteten der operativen Polizeiinspektionen für Ausgleichsmaßnahmen (PI AGM), der AGM-Sachbereiche von Polizeiinspektionen und der Autobahnpolizeiinspektionen, sowie der Polizeikooperationszentren an.

Der Frauenanteil liegt österreichweit im Durchschnitt bei ca. 17 %.

Bundesland - Stand 01.07.2018	Anzahl
Burgenland	255
Kärnten	125
Niederösterreich	229
Oberösterreich	93
Salzburg	62

Steiermark	186
Tirol	57
Vorarlberg	106
Wien	98
gesamt	1.211

Frage 16:

Wurden mit der Schaffung dieser Spezialeinheit auch neue Planstellen geschaffen?

Nein.

Frage 17:

Wenn ja, wie viele und welchen Polizeiinspektionen sind diese zugeordnet?

Entfällt aufgrund Beantwortung der Frage 16.

Frage 18:

Welche finanziellen Mittel werden notwendig sein, um die Einheit Puma stets einsatzbereit und somit in einem Krisenfall in kürzester Zeit, vor Ort haben zu können?

Die Fremden- und Grenzpolizeiliche Einheit (Puma) besteht aus Bediensteten, die grundsätzlich Dienststellen angehören, die Kontrollen im Hoheitsgebiet im Sinne des Artikel 23 der Verordnung (EU) 2016/399 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 über einen Gemeinschaftskodex für das Überschreiten der Grenzen durch Personen (Schengener Grenzkodex) durchführen. Nur für spezielle Aufgaben, wie etwa die Durchführung der Grenzkontrollen oder spezielle Schwerpunktaktionen werden die entsprechenden Bediensteten für die Bewältigung solcher Einsätze als Fremden- und Grenzpolizeiliche Einheit (Puma) zusammengezogen. Daher entstehen grundsätzlich keine zusätzlichen Kosten.

Frage 19:

Wie sieht die etatmäßige Ausstattung/Ausrüstung dieser Spezialeinheit aus (Schutzwesten, Helme, Bewaffnung etc....)?

Bedienstete der Puma gehören grundsätzlich Dienststellen an, die mit der Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen beauftragt sind (AGM-Dienststellen) und daher besteht zur Ausrüstung der Bediensteten regulärer Polizeiinspektionen kein Unterschied.

Sie sind mit der persönlich zugewiesenen Standardbewaffnung der Polizei, sprich Dienstpistole und Pfefferspray, ausgestattet. Darüber hinaus werden in jedem Streifenwagen zwei ballistische Überziehschutzwesten, zwei ballistische Helme und zwei Langwaffen für den einsatzbedingten Bedarfsfall mitgeführt.

Frage 20:

Nach ihren Auskünften distanzieren sie sich und ihr Ministerium ja strikt vom rechtsextremen Milieu. Auffallend ist jedoch die, möglicherweise unglückliche Namensgleichheit, dieser durchgeführten Übung „ProBorders“ und dem von der vom Verfassungsschutz beobachteten Organisation der Identitären verwendeten Slogan. Hatten sie bzw. ihr Ministerium Kenntnis vor dieser Grenzschutzübung über diese „Namensgleichheit“ mit dem Identitären Slogan?

Nein.

Frage 21:

Wenn ja, warum wurde die Übung dann trotzdem so benannt wenn sie und ihr Ministerium sich ja vom rechtsextremen Rand distanzieren?

Entfällt aufgrund der Beantwortung der Frage 20.

Frage 22:

Wenn nein, warum nicht?

Der Slogan war bisher unbekannt.

Frage 23:

Slowenien ist ein Nachbarland Österreichs und ein wichtiger Partner mit vielen gemeinsamen Berührungspunkten. Wurde Slowenien bewusst nicht in die Planung dieser Übung mit einbezogen?

Slowenien wurde von Anfang an in die Planung miteinbezogen.

Frage 24:

Wenn ja, warum?

Entfällt aufgrund der Beantwortung der Frage 23.

Frage 25:

Wenn nein, warum?

Aufgrund der Beantwortung der Frage 23, entfällt die Beantwortung dieser Frage.

Frage 26:

Planen sie in Zukunft weitere solcher Übungen zu absolvieren?

Das gilt es anlassbezogen zu entscheiden.

Frage 27:

Wenn ja, ist es vorgesehen etwaige betroffene Nachbarländer wie in diesem Fall Slowenien mit einzubeziehen?

Der Umfang der Einbeziehung des Nachbarstaates wird im Einzelfall zu entscheiden sein.

Herbert Kickl

